

# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	11
<b>Einleitung</b> .....	13
1. Religion als Anthropotechnik.....	14
2. Die These vom Ende des Christentums und der Religion.....	16
3. Von der Funktion zur Substanz der Religion.....	18
4. Die Religion im Unterschied zu den sie deutenden Mustern des Sozialen, Politischen und Ökonomischen.....	21
<b>Teil I: Das Wesen der Religion, dargestellt anhand ausgewählter klassischer Theorien</b> .....	23
<b>1. Kant – oder die Moral der Religion</b> .....	25
1. Die Frage nach Religion im Horizont der Neufassung der Frage nach Metaphysik.....	27
1.1 Die Transformation der metaphysischen Frage.....	27
1.2 Die neue Metaphysik der Sitten.....	28
1.3 Die Religion in der Perspektive der Moralphilosophie und deren religiöse Wurzeln.....	30
2. „Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft“.....	33
2.1 Zum Verhältnis von Offenbarungs- und Vernunftreligion.....	33
2.2 Die anthropologische Basis der Moralphilosophie als deren Grenze.....	35
2.3 Das moralisch interpretierte Christussymbol als Antwort auf die anthropologische In-Frage-Stellung der moralphilosophischen Grundle- gung.....	37
2.4 Die Funktion der Kirche als „ethischer Gesellschaft“ für die bürgerliche	40
2.5 Die protestantische Gewissensreligion sucht das Gottesreich nicht „außer uns“, sondern „in uns“.....	45
3. Kritik und Ausblick.....	46
<b>2. Schleiermacher – oder Anschauung und Gefühl der Religion</b> ...49	
1. Das Christentum als ideelle und kulturelle Basis für das Erlebnis und die Erfahrung wesentlicher Religion (oder: Die <i>Reden</i> im Zusammenhang) ..	50
2. Die zweite Rede „Über das Wesen der Religion“.....	54
2.1 Die von der Theologie unterschiedene Religion.....	54
2.2 Religion als „Anschauung und Gefühl des Universums“.....	55
2.3 Der formale Begriff vom Wesen der Religion.....	57
3. Über die Bildung zur und das Gesellige in der Religion (zur dritten und vierten Rede).....	61
4. Wesentliche und positive Religion (zur fünften Rede).....	65

5. Ausblick, Grenzen und Kritik.....	69
5.1 Romantische Kunst-Religion?.....	69
5.2 Selbes und Anderes, Eines und Alles.....	71
5.3 Schleiermachers Bild vom Judentum.....	73
<b>3. Hegel – oder der Geist der Religion.....</b>	<b>75</b>
1. Das Grundanliegen und zentrale Problem der Hegelschen Philosophie: die Totalität der Erfahrung geistig zu durchdringen und in ein System zu fassen.....	77
2. Wie unterscheidet sich Hegels geistphilosophischer von Kants Begriff moralischer Vernunftreligion?.....	82
3. Das Verhältnis von Religion und Philosophie.....	86
4. Hegels Begriff echter Religion auf dem Hintergrund religiöser Pluralität... 87	
4.1 Hegels Begriff eines abstrakt religiösen Verhältnisses.....	88
4.2 Das abstrakt religiöse Verhältnis im christlichen Bekenntnis.....	91
5. Die von der Philosophie einbegriffene und absorbierte Religion.....	93
5.1 Die Aufhebung der Vorstellung in den Begriff und ihr Problem.....	93
5.2 Die zentrale Rolle der Geschichtsphilosophie.....	97
6. Wie kann Hegels Begriff echter Religion die Anerkennung des christlichen Glaubens und anderer Religionen gewinnen?.....	100
<b>Teil II: Die Kritik der Religion.....</b>	<b>104</b>
<b>1. Feuerbach, Marx und Weber.....</b>	<b>107</b>
1.1 Feuerbach – oder die Umkehrung der Theologie in einen anthropologischen Materialismus.....	107
1.2 Marx, die Thesen über Feuerbach und die Einleitung Zur Kritik der Hegelschen Rechtsphilosophie.....	112
1.3 Weber – oder die gesellschaftliche Bodenhaftung der Theorie und die Verschärfung der Frage nach der Funktion der Religion.....	118
<b>2. Nietzsche – oder die schwierige Transformation der Religion in der Moderne.....</b>	<b>125</b>
1. Die verlorene Totalität der Erfahrung und der Versuch ihrer Wiedergewinnung in einer Kunst-Religion: Nietzsches Begeisterung für und Kritik an Wagner.....	126
2. Religionskritik als Christentumskritik, oder: Paulus als der große Antipode Nietzsches.....	128
3. Dionysos oder der Gekreuzigte.....	134
4. Kritik und Ausblick.....	136
<b>3. Freud – oder die seelischen Quellen der Religion.....</b>	<b>138</b>
1. Freuds Modell des menschlichen Seelenlebens und seine Beziehung zur Kultur.....	144

1.1 Das Ich und das Es.....	144
1.2 Die Entstehung des Über-Ich im Verlauf des Ödipuskomplexes.....	146
1.3 Die Kultur, betrachtet nach ihrer Wechselwirkung auf das individuelle Seelenleben.....	148
2. Religion als Vatersehnsucht.....	149
3. Die Ambivalenz der Vatersehnsucht: Religion als „kollektive Zwangsneurose“.....	151
4. Die Überwindung der Religion durch die Wissenschaft.....	153
5. Die Dialektik von Vatersehnsucht und kollektiver Zwangsneurose im Verhältnis von Juden- und Christentum.....	154
<i>Exkurs: Yerushalmis Interpretation von Freuds Moses.....</i>	<i>156</i>
6. Bleibende Bedeutung und Kritik.....	160

**Teil III: Religion nach der Aufklärung – ihre Vernunft als Substanz und Funktion..... 166**

**1. Zurück zu Hegel? – Rosenzweigs religionskritische jüdische Religionsphilosophie..... 169**

1. Rosenzweig am Scheideweg.....	169
2. Rosenzweigs Antwort auf die Religionskritik.....	171
2.1 Das ambivalente Zeugnis der Briefe.....	172
<i>Exkurs: Rosenzweigs Interpretation der Bindung Isaaks (Akedá).....</i>	<i>173</i>
2.2 Die Subjektivität des Glaubens und die objektiven Formen positiver Religion.....	177
2.2.1 Die Quellen des Judentums als Ansatzpunkt.....	179
2.2.2 Die Kritik der Philosophie des All als Voraussetzung.....	181
2.2.3 Der Begriff dreidimensionaler Erfahrung als Grundlegung der Vernunft der Religion.....	182
2.3 Die Religion des Lebens.....	185
3. Kritik und Erbschaft Hegels.....	187

**2. Zurück zu Schleiermacher? – Die Tragweite und Grenze eines im „Gefühl“ gründenden Religionsbegriffs..... 193**

1. Die Religionstheorie Schleiermachers als Urphänomen in drei Hinsichten.....	194
<i>Exkurs: Rosenzweigs Erschließungserfahrung.....</i>	<i>198</i>
2. Schleiermachers Bedeutung für Gräbs Programm einer Kultur- und Religionshermeneutik.....	200
2.1 Religion als Deutung des Lebens.....	200
2.2 Einwände gegen den Begriff des Sinns (Schnädelbach).....	203
<i>Exkurs: Die Verborgenheit des Sinns am Beispiel von Kafkas Welt.....</i>	<i>204</i>
2.3. Einwände gegen die Gründung der Religion im Gefühl (Cohen).....	207
3. Die bleibende Bedeutung Freuds für eine Religionstheorie nach Schleiermacher.....	211

<b>3. Zurück zu Kant? – Derridas Anschluss an den Begriff eines reflektierenden Glaubens</b> .....	217
3.1. Die historische und kulturelle Prägung des Religionsbegriffs.....	219
3.2. Die Frage der Religion als Frage der Frage.....	221
3.3. Kants Religionsphilosophie als Bezugspunkt.....	222
3.4. „Jewsgreek is Greekjew. Extremes meet.“.....	225
3.5. Metaphorische Wahrheit.....	226
3.6. Kants Religionsphilosophie als Urphänomen – ein Regulativ auch für den Religionsbegriff Schleiermachers und Hegels?.....	230
 Verzeichnis der verwendeten Siglen.....	 234
Literaturverzeichnis.....	236
Namensverzeichnis.....	245
Bibelstellenregister.....	248